

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

1.4.1799 (Nr. 39)

Carlsruher

Montags

7



Zeitung.

den 1. April

9 9.

Mit hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigsten Privilegio;

Rastatt, vom 30. März.

Man erwartet nun täglich das Conclusum von Regensburg. Gestern kam General Humbert (derselbe, welcher in Irland kommandirte) begleitet von zwey Kavalleristen aus Oberlich hier an und kehrte des Abends wieder dahin zurück. Er führt dem General Jourdan Verstärkung zu.

Wien vom 20. März. Das bisher in der Gegend von St. Pölten, dieß und jenseits der Donau gelegene russisch-kaiserl. Hilfskorps, unter dem Kommando des Gen. Rosenberg, ist vor einigen Tagen aufgebrochen, um zur Armee in Italien zu stoßen. Es zieht in 8 Kolonnen, wovon die erste, von ungefähr 3000 Mann, gestern um Mittagzeit, in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers, und zahlreicher aus der Stadt dahin gekommenen Zuschauer in Parade durch Schönbrunn zog, und von dort auf die Straße von Italien einlenkte. — Buonaparte hat in Egypten, um den Abgang der Offiziers zu ersetzen, mehrere durch Bravour und Einsichten ausgezeichnete Soldaten zu Offiziers avancirt. — Als der Erzherzog Palatinus zu St. Petersburg angekommen war, bediente sich, wie man meldet, bei dem Empfang desselben des russischen Kaisers Maj. unter andern des Ausdrucks. Es ist mir das größte Vergnügen, den Bruder meines besten Freundes zu sehen.

Kaensburg, vom 23. März. Gestern sind hier ungefähr 400 bisirte Franzosen angekommen, die in der vorgestrigen Schlacht als am grünen Donnerstag bey Ostrach verwundet worden. Sie haben meist Sä-

beliebe über den Kopf, und am Hals. Ihrer Aussage nach ist eine Infanterie Colonne, zu der sie gehörten, unweit Pfullendorff von Latour Dragonet übel zugerichtet worden. Gestern und heute hören wir den Kanonendonner immer aus der Ferne her rollen.

Innsbruck vom 23. März. Hier ist alles mit der Landesverteidigung beschäftigt, von den umliegenden Gegenden von Unterinntal und Bippthal folgen den bereits schon ausgerückten noch eine Menge nach. Auch der Landessturm wird dergestalt regulirt, daß auf Ordre des Kommandirenden in wenigen Stunden eine bewaffnete Volksmasse von mehr als 12000 Mann sich an jedem Ort einsinden kann, wo es der Feind wagen sollte, unser Vaterland zu bedrohen. Alles ist bereit und vom Greise bis zum Knaben bereit, die verfassungsmäßige Pflicht eines treuen Tyrolers nach dem Beyspiel der Vorzeilen auf das genaueste zu erfüllen. — Briefe aus Wien melden, daß das in der Gegend von Krems gelegene russ. Hilfskorps bereits nach Steiermark und Kärnthen aufgedrochen ist, um noch Italien zu gehen. Der kommandierende General desselben, Rosenberg, ist ebenfalls schon von Wien nach Italien abgereist. Die zweyte russ. Hilfsarmee ist ebenfalls schon

von Polynien nach Gallizien aufgebrochen. Das kon-
deutsche Korps befindet sich bey derselben als Avantgarde.
Im ganzen ruß. Reich ist eine neue Rekrutirung aus-
geschrieben.

Memmingen vom 24 Merz. Gestern sind h'er
einige hundert französische Kriegsgefangene von Schus-
senried angekommen und in die lateinische Schule un-
tergebracht worden. Es werden noch mehrere Gefan-
gene und Bleiwirte erwartet. — Die vorgestrigte Aktion
bey Ostrach ist sehr hartnäckig gewesen, in diesem
Dorf sollen dabey 50 Häuser abgebrannt seyn.

Vibcrach, vom 24 Merz. In dem Treffen den
21ten dieß bey Ostrach und Mengen hat sich der Erz-
herzog Carl selbst persönlich Gefahren ausgesetzt.
Er führte den linken Flügel seiner Armee in das stärk-
ste feindliche Feuer und gab dadurch seinen Kriegern
ein Beispiel von Heldenmuth. Die französische Ar-
mee focht mit großer Entschlossenheit und machte den
Kaiserlichen den Sieg nicht leicht. Die Retirade
nach Pfullendorf geschah in einer solchen Ordnung,
daß nur wenige Kanonen verloren giengen. Die
österreichische Kavallerie hat Wunder der Tapferkeit
gethan und auf der Ebene zwischen dem Wald hin-
ter Mengen und Ostrach bis nach Pfullendorf östern
mit größtem Ungestüm unter die französische Infan-
terie eingehauen. — Auf beyden Seiten wurde eine
beispiellose Menge Artillerie ins Treffen gebracht.
Die österreichische Armee hatte, das Bataillons und
Kavalleriegeschütz mit eingerechnet, 300 Kanonen in
der Front aufgeführt. Das Korps des Generals und
Officers gieng den Gemeinen mit einem heroischen
Muth voran. Dem General Meerfeld wurde ein
Pferd unter dem Leibe durch eine Kanonenkugel ge-
tödtet und das zweyte, das er bestieg, verwundet, so daß
er ein drittes besteigen mußte. — Ein Haufe von 50
Grenadiers, die umringt waren und sich nicht ergeben
wollten, wurde von den Hasaren von Mezanos (vor-
mals Barko) niedergesäbet. — Ueberhaupt ist die
Zahl der Verwundeten auf beyden Seiten sehr groß.
— Ein kaiserliches Husar, der hier durchgeführt wor-
den, hat 7 Bajonetische erhalten, von denen jedoch
keiner tödtlich ist und er hat also Hoffnung, wieder
hergestellt zu werden.

Ulm, vom 25 Merz. In dem Treffen von vor-
gestern, das die Franzosen über die Ostrach (einen klei-
nen Fluß, der bey Mengen in die Donau fällt) und
aus ihren Stellungen bey Pfullendorf zurück warf,
wurden mehrere Officiere theils getödtet, theils
verwundet. Unter den ersten soll ein junger
Prinz von S . . . n seyn. Den 22ten drei-
tete sich der linke Flügel der Osterreichischen Armee

gegen Ueberlingen, Meersburg und Buchhorn aus, in
welcher Bewegung er vom General Hoze unterstützt
wurde, der mit 12,000 Mann über Bregenz und Lin-
dau einen angestrengten Marsch gegen Buchhorn ge-
macht hatte. In diesen Gegenden soll ein Theil des
französischen Flügels, der sich bis Buchhorn gewagt
hatte, zwischen 2 Feuer genommen worden seyn und
einen beträchtlichen Verlust an Artillerie und Munition
erlitten haben. Am Abend des 22ten Merz rückte das
Hauptquartier des Erzherzogs Carl in Stockach ein.

Ulm vom 26 März Gestern war das Haupt-
quartier des Erzherzogs Carl noch zu Stockach, und
seine Avantgarde stand gegen Schaffhausen und Engen.
General Jourdan hatte sich über Engen zurückgezogen,
doch war auch ein starkes Korps seiner Armee bey
Schaffhausen über den Rhein gegangen, um die Schweiz
zu sichern, und der Armee des General Massena den
Rücken zu decken.

Aus dem Hauptquartier des Generals Hoze,
Hohen-Ems den 26 Merz. Den 23 dieß gieng
General Massena in Person die ganze Stellung der
Kaiserlichen mit 6000 Grenadiers, und mit der Brigade
des Generals Dudinot an, wurde aber auf allen Pün-
kten vom General Jellachich mit einem Verlust von
3000 Mann geschlagen, und zum Rückzug über den
Rhein gezwungen. Unser Verlust ist 800 Mann, worunter
an Verwundeten 3 Stabs und 24 Offizere. — Der
Landsturm hat Wunder gethan.

Günzburg vom 26 Merz. Das Corps des Gene-
ral Szwarc ist in vollem Marsch gegen Ulm begi-
ffen und wird in der dortigen Gegend eine Stellung
nehmen, welche die Umstände erfordern.

Augsburg, vom 27 Merz. Vorgekern ist ein
großer Zug Pontons bey hiesiger Stadt vordr-
witer nach Schwaben passiert. — Heute ist ein Korps
Hessen-Darmstädtischer Truppen, das vom Bodensee
kam, durch unsere Gegend weiter nach der Festung
Ingolstadt marschirt. — In einem der hiesigen Laga-
retten liegt gegenwärtig ein kaiserlicher Soldat und ein
Franzose friedfertig neben einander. In dem Vorpo-
steu-Gefecht den 20ten dieß an der Ostrach hatte
letzterer dem Kaiserlichen einen Hieb in den linken
Arm beygebracht, dieser aber ihm ein Stück von der
Nase und von der Oberlippe abgehauen.

Frankfurt vom 27 Merz. Durch Nachrichten aus
Konstantinopel vom 18ten Febr. hatte man erfahren,
daß der voriges Jahr zum Fürsten der Wallachey er-
nannte Prinz Hangerly abgesetzt und an dessen Stelle
Prinz Morousi, der schon vor einigen Jahren den
nemlichen Posten bekleidet hatte, ernannt worden sey.
Man w.elden auch Briefe aus Bukarest, daß den 11ten
d, um 11 Uhr Vormittags gedachter Fürst Hangerly

auf Befehl des Großherren durch den Capitul Bassa ermordet werden sey. Der Kopf wurde ihm alsdann abgeschnitten und nach Konstantinopel geschickt.

Stuttgart, vom 28 März.

Offizieller Bericht der Kriegsbegebenheiten vom 12 bis 22 März.

Seit dem 12. l. M. gingen die Bewegungen der franz. Armee hauptsächlich gegen die Donau. Sie besetzten alle Orte von Tettingen bis gegen den Bodensee. So wie das Gros der Jourdan'schen Armee über Stockach, Möstlich und Wullendorf längs der Donau vorrückte, so machte Gen. Ferino mit seiner Division eine parallele Bewegung gegen die Schussen. *)

Die von der Avantgarde der kais. Armee bis Ueberlingen und Stockach vorpostirten Bedetten und vordern Detachements wurden von der franz. Armee überall mit Gewalt zurückgedrückt. Die franz. Kommandanten erklärten, daß dieses Zubrängen nicht als feindselige Handlungen anzusehen sey, sie wären hierzu genöthigt, weil sie die bestimmten Befehle hätten, diese und jene militärische Stellungen zu nehmen. Sowie nun die Hauptarmee des D. G. Jourdan bis Ostrach, und die Division des G. Ferino bis Ravensburg vorrückte, mußten sich die vordern Posten der kais. Avantgarde auf einer Seite bis über die Ostrach **) und auf der andern über die Schussen replirten.

Erzherzog Carl verdoppelte im Verhältniß der Vorrückung der franz. Armee seine Eilmärsche in der Art, daß er sein Hauptquartier d. 17. von Mindelheim nach Wimmigen, d. 18. nach Ummendorf, d. 19. nach Jageltingen verlegte, und erreichte schon d. 20. mit dem größten Theil seiner Armee die Höhen von Renarissweiler (welches 2 Stunden vorwärts Schussenried auf der Chaussee nach Saulgau liegt) und Alschhausen.

Am nemlichen Tag, d. 20. als vom Erzherzog diese Stellung genommen wurde, rückte die franz. Armee Morgens um 8 Uhr auf die kais. Avantgarde vor, überwältigte einige vordere Detachements derselben, und kam auch selbst bis Hofst. ch. n und Kloster Stiefen vor. Die zurückgeworfenen Detachements schlugen aber auch eben so geschwind die feindliche Avantgarde wieder auf eine gewisse Strecke zurück, als sie einige Verhinderung erhalten hatten.

Die franz. Armee konzentrirte ihre Hauptmacht auf

*) Ein kleiner Fluß in Oberschwaben, welcher im Gebiet der Abtey S. Harted existirt und in den Bodensee fließt.

**) Ein kleiner Fluß, der an den Grenzen der Landvogtey entsteht, an Mengen vorbeifließt, und unterhalb Heroldingen in die Donau fällt.

den für sie höchst vortheilhaftesten Anhöhen von Ostrach so wie auch auf jenen von Renagen.

Das Ostracher Thal ist sumpsig und so beschaffen, daß über dasselbe nur 4 Hauptpassagen führen; mithin gewährte diese vom franz. General bedächtlich gewählte Position ihm sehr viele Lokalvorthelle, und gab demselben hierdurch eine große Ueberlegenheit.

Der Erzherzog hielt für das angemessenste, das Centrum der franz. Armee mit vereinigten Kräften anzugreifen und zu sprengen.

Zu dem Ende ließ er hinter der Avantgarde des Feldmarschall. Lieutenants von Nauendorf eine Kolonne rechts, unter den Befehlen des Feldmarschall. Lieutenants Fürsten zu Fürstenberg längs der Donau gegen Mengen, und eine andre links, unter den Befehlen des Feldzeugmeisters Grafen von Wallis, auf der Chaussee von Alschhausen gegen Ostrach in Marsch setzen, auf wald letztem Ort der Erzherzog selbst die mittlere Kolonne auf der Chaussee von Saulgau aus führte.

Die Avantgarde der kais. Armee unterstützt von einigen Bataillons aus dem ersten Treffen forcierte zuerst das starke Defilee bey Ostrach, trotz dem hartnäckigen feindlichen Widerstand. Diesem zu Folge warf sie den Feind aus seiner Position, und verfolgte ihn bis an die Anhöhen von Wullendorf.

Auf dieser vortheilhaften Position stellte sich der Feind neuerdings wieder auf. Die ganze Fronte dieser neuen Position war durch ein sumpsiges Thal gedeckt. Der Erzherzog zog daher den größten Theil seiner Armee gegen die rechte Flanke der franz. um solche d. 22. sowohl von dieser Seite, als im Rücken anzugreifen, welches am vorigen Tag wegen der eingetretenen Nacht nicht mehr auszuführen möglich war.

Die feindliche Armee wagte aber nicht, diesen ihr bevorstehenden Angriff abzuwarten, sondern zog sich in der nemlichen Nacht bis Stockach zurück, wohin die Avantgarde der kais. Armee sie verfolgte.

Ferino brach um 11 Uhr in der Nacht vom 21. auf den 22. auf und beschleunigte seinen Rückzug von der Schussen bis Sondorf ohnweit Stockach so sehr, daß er schon um 10 Uhr des folgenden Tags daselbst eintraf. (ein ganz charakteristisches Beispiel von Schnelligkeit in der Geschichte der Retiraden.)

Der Verlust an Todten und Blessirten auf Seiten der kais. ist nicht gering, weil die Attaque der starken Position von Ostrach höchst beschwerlich war; hingegen ist der Verlust bey den französischen Truppen viel beträchtlicher. Die Anzahl ihrer Todten und Blessirten beläuft sich auf 4000 Mann. Unter den letztern befinden sich die Divisionsgenerals Ferino und Besebre. Die Kaiserlichen machten viele Gefangne und eroberten 3 Kanonen.

Tübingen vom 29 Merz. Das Treffen den 25 war ich edlich. Gen. St. Cyr, der den rechten Flügel der Oesterreicher den 25 zurückdrückte, und sich von Tuttlingen an die Wäldlich wagte, wäre beinahe eingeschlossen worden, indem er allein vorrückte, und sich von der übrigen zurückgehenden Armee entfernte. Es gelang ihm doch, sich durchzuschlagen, aber mit großem Verlust. Den 27 Merz Abends kam er mit seinem Generalkaab über Balingen in Rothweil an. Der Mittelpunkt der Armee war von dem Erzherzog durchbrochen worden. — Man sagt, die Franzosen haben vorgestern schon 5000 Bewundete in ihren Lazareten gezählt. — In der Nacht vom 26 auf den 27 dauerte der Rückzug der Armee mit Bagage und Artillerie durch Rothweil gegen Schramberg, in der Richtung nach dem Ringinger Thal, über Hornberg ic. unaufhörlich fort. Auch Bewundete und Gefangene sah man in dem Zug. — Den 27ten Nachts sollte auch der General Jourdan selbst mit seinem Hauptquartier noch in Schramberg ankommen. Ein Theil des rechten Flügels unter General Ferino nimmt den Weg über die Waldstädte, ein anderer nach der Schweiz. Es scheint, jeder Theil der französischen Armee wolle wieder auf den nemlichen Weg durch die Gebirge in das Rheinthal zurückkehren, auf welchem er heraufgekommen ist. Den 27. Merz früh ereigneten sich noch kleine Gefechte zwischen dem Nachzug der Franzosen und dem Vortrab der Oesterreicher vor Tuttlingen. Diese zogen hierauf von Tuttlingen ab und brachen die Brücke hinter sich ab. Den 26ten und 27ten war in Hornberg schon wieder alles voll von Franzosen. Den 27. kam eine Oesterreichische Patrouille von 26 Mann hier durch: sie gieng nach Herrenberg.

Ulm, vom 29 Merz. Von hieraus wird gemeldet, daß in den Gefechten vom 25. und 26. zwischen Stockach und Engen die Franzosen gegen 4000 Mann an Todten und Verwundeten, 3000 Gefangne und mehrere Kanonen nebst Munition, verlohren haben; auch auf Kaiserl. Seite sey viele Mannschafft eingebüßt worden, unter andern seyen der Fürst von Fürstenberg, der Prinz von Anhalt und der Prinz Moriz von Lichtenstein getallen; der General Meerfeld sey verwundet; am 28. seyen in Ulm 1300 franz. Gefangne, worunter 42 Offiziere, angekommen und am 29. habe man 2000 andre erwartet. Man wollte von einem andern Sieg wissen, den der General Hoze erfochten und in dessen Vereiniung mit dem Erzherzog bewirkt hätte; doch war hierüber nichts Verbürgtes vorhanden.

Rastatt vom 30 Merz. Seit einigen Tagen erschien hier ein Schreiben des Direktoriums an den Obergeneral Jourdan vom 15 d. Nach der Abschrift, die davon hier in Umlauf ist, es ist folgenden Inhalts:

Emissarien Oesterreichs, Sr. General, treiben sich in

Schwaben umher, um auf eine geräuschvolle Art angebliche Insurrektionen gegen die dormaligen Regierungen zu organisiren. Das Verlangen, Republiken zu bilden, ist der Deckmantel, unter dem sie ihre wahren Absichten verbergen, ihr eigentlicher Zweck ist, alle deutschen Staaten mit Besorgnissen zu erfüllen, und sie in die Koalition gegen die französische Republik zu ziehen, die sie als den unversöhnlichen Feind jedes Staats, der nicht demokratisch ist, darstellen. Diese räuberischen Emisarien haben vielleicht selbst das Mittel gefunden, sich Patrioten bezuzugewinnen, die mehr thätig, als aufklärerisch sind, und so die Liebe derselben zur Freiheit zum glücklichen Erfolge der Projekte unserer Feinde mitwirken zu machen. Das Vollziehungsdirektorium glaubt sie aufmerksam auf diese treulosen Maasregeln machen zu müssen, und es erwartet von ihrer Weisheit, daß sie in allen Regierungen, wo sie freundschaftliche Gesinnungen antreffen werden, weit entfernt, die Ruheförder zu begünstigen, im Gegentheil alles anzuwenden werden, um ihre Hoffnungen und Anstrengungen zu vereiteln. Was die Regierungen betrifft, die sich gegen die Republik erklären könnten, so verdienten sie ohne Zweifel keine Schonung von Seiten des Vollziehungsdirektoriums, auch ist es nicht Rücksicht für das Interesse derselben, die das Direktorium veranlaßt, sie anzuweisen, daß sie die Insurrektionen in den Ländern derselben nicht begünstigen sollen, sie werden aber selbst einsehen, daß die deutschen Staaten in Schwaben so durchschritten sind, daß es schwer seyn würde, zu verhindern, daß das in einigen derselben ausgebrochene Feuer sich nicht den übrigen mittheilt.

Von den letzten Vorfällen hat General Jourdan folgenden Bericht an die hiesige französische Gesandtschaft eingeschickt:

Aus dem Hauptquartier zu Villingen vom 27. Merz.

Der Obergeneral Jourdan griff die Armee unter Erzherzog Carl, welche zwischen Tuttlingen und Stockach postirt war, zum zweytenmal an. Sein Avantcorps, welches bey Tuttlingen stand, wurde so gleich geschlagen und in Unordnung gebracht, hierauf wurde das Gefecht außerordentlich lebhaft; beständig erhielt der Feind neue Verstärkungsgruppen und man schlug sich von beyden Seiten bis in die Nacht mit größter Erbitterung. Ohnerachtet der großen Ueberlegenheit des Feinds verlohren wir nichts von unserm Terrain; in Gegenwart des Feinds schloßen wir auf dem Schlachtfeld. Wir machten mehr als 5000 Mann zu Gefangnen und viele Officiere sowohl in dieser Affaire als bis auf den Tag bey Dürach. Daraus sieht man, daß ich weit entfernt bin, mich als geschlagen ansehen zu lassen ic. ic.

S r a n f r e i c h.

Paris, vom 26 Merz. Briefe aus Neapel be-

haupte noch immer, daß in Sicilien große Gährung herrsche. Neutrale Schiffe, die von dieser Insel kommen, sagen, daß zu Carthagena, Tropani, Jocco und Catania entweder der Aufstand ausgebrochen ist, oder doch Umrube herrscht. In der erstern Stadt hat man eine Bürgerwache errichtet und zu Tropani den Statthalter, welchen der König gesandt, nicht angenommen. Diese Nachrichten sind Ursache, daß man die Zurüstungen zu einer Landung in Sicilien sehr beschleunigt. Es werden viele freiwillige Beiträge dazu eingeschickt. Indes haben die Britten 5000 Mann Truppen aus Gibraltar nach Sicilien übergeschifft und die vornehmsten Forts besetzt. Alle neapolitanische Provinzen municipalisiren sich und schicken Deputirte nach Neapel. Der Wunsch, eine Republic zu seyn, ist allgemein. — Der Réd. und Ami des Lois vom 26. März theilt das officielle Schreiben des General Lecourde an den General Massena mit; es ist von Schulz, den 15. datirt und enthält die Siege, welche dieser General, im Engadin, über den Gen. Laudon, in Person, erfochten hat. Die Zahl der Gefangnen wird darin auf 4000 angegeben und die Gefangennehmung des General Mainoni, mit seinem Aide-de-Camp, der verwundet worden und einigen Grenadiere, bestätigt. — In Italien soll nun Gen. Serrurier den linken Flügel, der gegen Tyrol agit, anführen. Die Truppen, welche in der Gegend von Mantua stehen, sollen den Vortrab der Armee von Italien ausmachen und von Gen. Delmas commandirt werden. Die Expedition gegen Toskana commandirt Gen. Gauthier. Er zieht zu diesem Zweck die Truppen zusammen, welche zu Bologna, Lucca und in der Gegend liegen. — Zehntausend Mann von der holländisch-französischen Armee haben Befehl erhalten, sich zur Observations-Armee zu begeben und ziehen bereits den Rhein herauf. — Civita Vecchia wird bombardirt.

Strasburg vom 29 März. Das Hauptquartier des Gen. Jourdan ist in Tuttlingen. Die Stellung der Armee hat sich seit einigen Tagen nicht verändert. In Nendelsbach ist die Ankunft von zweitausend österreichischen Gefangnen angefangen worden, welchen den Tag darauf dreitausend folgen sollten. Den 21 März waren 400, der 23 und 24 die übrigen in unsere Hände gefallen. Die Franken zählen den 21. viele Verwundete, meistens durch Säbelhiebe, die Oestreicher hingegen hatten weit mehr Tode. Die Erde war so dick mit Leichnamen überfäet, daß die Franken beim Schweben oder Avanciren oft nicht wußten, wie sie darüber hinkommen sollten. Die Hartnäckigkeit, womit man focht, war so groß, daß unter andern ein fränk. Achtpfünder zum drittenmal den Oestreichern wieder entziffen wurde, und zuletzt den Franken verblieb. — Das

Treffen den 25ten war sehr blutig. Nach teutschen Berichten griff Jourdan's linker Flügel, unter St. Cyr von den Höhen von Tuttlingen herunter, wo er sich den Tag vorher, gegen die Angriffe der Feinde, behauptet hatte, den rechten Flügel der österreichischen Armee an, und machte gegen 2000 Gefangene, meistens Reiterei. Nach eben diesen Berichten hätte aber der rechte Flügel, unter Ferino, gelitten, und wäre aus seiner Position vertrieben worden. Dieser letztern Angabe wird durch Briefe aus der Schweiz widersprochen, welche sagen, daß auch auf dem rechten Flügel der Donauarmee der Sieg den Franken treu gewesen, und die vollkommene Vereinigung mit der Armee des Massena am rechten Ufer des Konstanzer-Sees und des Rheins hin, bewirkt habe. Hier sollen die übrigen österreichischen Gefangnen gemacht worden seyn, die zu Breisach über den Rhein, und von da ins Innere gebracht werden. Official's ist aber noch nichts von allen diesen Begebenheiten erschienen. — Das Korps des General Starray trieb seine Vorposten den 25ten bis Urach. — Zu Offenburg, so wie zu Freiburg ist gegenwärtig eine starke fränk. Garnison. — Es heißt, Gen. Jourdan habe gestern oder heute eine neue Schlacht liefern wollen. — Zwei Schreiben aus Basel, vom 27 März geben die Nachricht, daß die Franken den 25ten den wichtigen Posten von Feldkirch erklümt haben. — Die Bunde des Gen. Lefebvre ist gar nicht gefährlich. Eine Kugel traf ihn in die linke Hand, streifte ab, und fuhr in den vordern Arm, wo sie mußte herausgenommen werden. Es heißt, dieser General seie von Kolmar nach Paris gereist. — General Chateauf. Randon ist unpäßlich, und hat daher einstweilen sein Commando dem General Baroche übertragen, welcher ein Korps von 10,000 Mann anführt, das einen Theil der Observationsarmee ausmacht.

N. S. In diesem Augenblick geht ein Schreiben von der Donauarmee ein. Es rühret von einem Gen. her, und ist aus dem Hauptquartier von Weiler, bey Tuttlingen, vom 26 März datirt. Es meldet, daß den Tag vorher den 25ten der österreichischen Armee eine hartnäckiges Treffen geliefert worden, das ganz zum Vortheile der Franken ausfiel. Sie blieben Weiler von dem Schlachtfeld und machten 4000 Gefangene. Allein da die öst. Armee ist schon über 60 tausend Mann stark ist, und noch täglich Verstärkungen erhält, so hat sich der Ober-Generaal, ob er gleich Sieger ist, entschlossen, die Truppen, welche er commandirt, nicht ohne Noth zu exponiren; er machte deswegen eine rückgängige Bewegung, und besetzte die engen Pässe des Schwarzwalds; er wird wieder vorrücken, sobald die ihm versprochenen Verstärkungen eintreffen. — Jenes Treffen dauerte dreizehn Stunden,

I t a l i e n.

Triest, vom 14 Merz. Gestern haben die russischen und türkischen Kriegsschiffe, die im hiesigen Haven vor Anker liegen, die Eroberung von Corfu durch Artillerie - Salven gefeyert. Heute sind sie unter Segel gegangen. Der Schiffskapitain Bruffnowich, der den 12ten d. h. in 27 Tagen aus Alexandrien in Egypten hier eingelaufen, bringt die Nachricht mit, daß die Engländer mit 9 Kriegsschiffen worunter 3 Linienchiffe, die alte Stadt und den alten Haven von Alexandrien bombardirten, daß die Armee des General Buonaparte auf 15 000 Mann zusammen geschmolzen sey und daß die Pest in derselben grassire.

Livorno vom 14 März. Ein aus Messina hier angekommenes Schiff meldet, daß daselbst 6 russische, und eben so viele türkische Kriegsschiffe mit vielen Landungstruppen beyder Nationen, die man auf 18000 Mann schätzt, angekommen seyen. Man erwartet deren noch mehrere, und diese sollen in Verbindung von einem Corpß Engländer, und dem Ueberrest der Neapolitanischen Armee bey Neapel eine Landung vornehmen.

Florenz, vom 17 März. Unser Hof hat an der Million, welche die Franzosen neuerdings gefordert haben, bereits 300 taus. Fl. bezahlt; die übrigen 700 taus. Fl. müssen in einigen Tagen bezahlt werden. Auf den Gränzen wächst die Zahl der französischen Truppen immer mehr an. Die Regierung scheint sehr besorgt zu seyn.

Neapel, vom 16 Merz. Ein Gesetz unsrer einseitigen Regierung vom 13. d. befehlt allen Gesandten, Konsuln, Vicekonsuln und andern Beamten derjenigen Mächte, mit welchen Frankreich im Krieg begriffen ist, daß sie innerhalb 8 Tagen das Gebiet der neapolitanischen Republik verlassen. Alle Fremde, die nicht mit einer Sicherheitskarte, von der Kanzley der allgemeinen Sicherheit ausgefertigt, versehen sind, müssen innerhalb 5 Tagen aus dem Gebiet der Republik sich entfernen. Wer diesem Befehl nicht gehorcht, wird ungesäumt arretirt und in das Gefängniß gebracht.

Foggia, Hauptquartier des franz. Generals Duhem, vom 26 Febr. an den Obergeneral in Neapel. Es ist mir und dem Truppenkorps, das zur Stillung des ausgebrochenen Aufstands abgeschickt worden, gelungen, die Ruhe herzustellen. Die sich so neuende Armee von Apulien und Abruzzo ist nicht mehr. Sie bestand auch Verbrechern, die schon zu den Galeeren verurtheilt waren und aus den zerstreuten Häusern des ehemals in Abruzzo gestandnen neapolitanischen Korps, verstärkt durch die Volksmasse von St. Severo: Alle

zusammen bildeten ein Korps von 10 000 Mann. Unsere Truppen überfielen sie mit Blitzes Schnelligkeit. Der Rückzug ward denselben abgeschnitten, und nun entstand ein schreckliches Gemetz. Ich hörte endlich auf, als die Männer ihre Weiber und Kinder vor sich hinstellten, ein Gegenstand, der immer der Wuth des franz. Soldaten Einhalt gebietet. Ich wollte St. Severo, den Mittelpunkt des Aufstands, verbrennen, weil die Einwohner alle diesenize ermordet hatten, die von Uebergabe sprachen und weil sie ihren Bischoff, der ihnen in Gemäßheit des Coangeliums predigte, eingesperrt hatten. Aber ich ward über das Schicksal der Unglücklichen gerührt und vergieh ihnen. Mehr als 3000 der Eupdeten sind umgekommen. Ihre Kanonen sind in unsern Händen. Ich überschick' Ihnen die Standarten derselben, denn ihre Infanterie-Fahnen sind Kirchenlucher. Manfredonia, St. Marco, Terra Maggiore und die umliegenden Orte haben Deputierte geschickt, und um Verzeihung gebeten. Unsere Truppen haben sich aufs Neue ausgezeichnet.

Neapel, vom 18 März. Die Pazaroni betragen sich nun, sey es Ernst oder Verstellung, als die besten Freunde der Franzosen. Sie liefern selbst ihre Anführer aus. — Noch immer dauern die Gerüchte von Unruhen in Sicilien fort. — Man behauptet hier, der König werde nächstens von Sicilien mit Russen, Türken und Engländern nach Neapel zurück kommen, um sein Reich wieder zu erobern. Die Gerücht verbreitet große Gährung, und unsre einseitige Regierung verjäumt kein Mittel, um die drüben Eindrücke zu zerstreuen und das Volk zu beruhigen.

Vermischte Nachrichten.

Beym Schluß dieses geht noch die Nachricht ein, daß den 28ten Merz zwischen der Kayserlichen und Französischen Armee bey Bidingen ein neues Treffen vorgefallen sey, wovon jedoch die nähere Umstände noch nicht bekannt sind.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Wenn der ausgetretene Michael Bretschmann von Spöck oder dessen allenfällige Leibeserben nicht innerhalb 9 Monathen dahier erscheinen und das ihm angefallene in —: 455 fl. bestehende Vermögen in Empfang nehmen, so wird solches seines Geschwistern zuerkannt werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 11 April 1799.

Carlsruhe. Wer an den in Sant gerathenen Bürger Ernst Friedrich Kirchner in Knillingen etwa

zu fordern hat, soll seine Forderung unter Mitbringung der allenfalls in Händen habenden Beweisurkunden Mittwoch den 24. April d. J. bey guter Vormittagszeit bey der auf dem Rathhaus daselbst vorgenommen werdenden Schulden-Liquidation vor dem oberamtlichen Commissario eingeben und liquidiren, da man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 18. März 1799.

Carlsruhe. Wer an die Gantzmasse der Verordneten Volkeydiener Eckerlischen Eheleute von Klein Carlsruhe etwas zu fordern hat, solle solches Mittwoch den 24ten April d. J. Vormittags 9 Uhr auf alhiefigem Rathhaus bey der Schulden Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissario unter seines Beweises Mitbringung, bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 11. März 1799.

Carlsruhe. Ueber das verschuldete Vermögen des hiesigen Schauspieldirektor Hr. Johann Appelt ist die Vermögensuntersuchung erkannt und zu Liquidation seiner Schulden Terminus auf Mittwoch den 3 April d. J. anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachten Hr. Director Appelt etwas zu fordern, oder sonst ein Eigenthum aus dieser Masse zu suchen haben, auf den gesagten Tag Vormittags 9 Uhr dergestaltten andurch vorgeladen, daß sie auf dem alhiefigen Rathhaus vor der bestellten Commission um so gewisser entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sich einfinden und ihre Forderungen ihrer Vorlegung der in Händen habenden Beweisurkunden liquidiren sollen, als sie ansonsten mit ihren Forderungen nicht weiter mehr werden gehöret und von Anwärtinger Masse ausgeschlossen werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 11 März 1799.

Carlsruhe. Wer an die in Vermögens-Untersuchung gerathene Schreiner Zacharias Laibachische Eheleute von Linkenheim etwas zu fordern habe, solle solches Mittwoch den 17ten April dieses Jahres zu Linkenheim Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus bey der Schulden-Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissario, unter seines Beweises Mitbringung bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12ten März 1799.

Carlsruhe. Nach nunmehr ausgewürkter gnädigster Erlaubnis wird der bereits voriges Jahr bekanntgemachte schöne 4 stige wohl conditionirte 800 fl. an Werth haltende, dem Sattlermeister Beck alhier gehörige Stadt, und Reiswagen, welcher in der 13ten Hessendarmstädtischen Classenlotterie den 17ten Dec. voriges Jahr ausgespielt werden sollte, aber verschiedener Ursachen halber unterbleiben mußte, ist ganz zuverlässig in

der 14ten Hessendarmstädtischen Classenlotterie, davon die erste Classe den 17ten Juny d. J. gezogen wird, herausgespielt. Die erste unter 5000 Loosen herauskommende Nummer gewinnt diesen Wagen. Loose sind bey dem Sattlermeister Beck selbst à 24 kr. zu haben. Auswärtige Liebhaber wenden sich disfalls in frankirten Briefen und freyer Einsendung der Gelder, nebst 4 kr. Einschreibgebühr an Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe und in Stuttgart an Herrn Buchdrucker August Macklot. All: bisher abgegebene Loose sind gültig.

Auf Ansuchen des Sattler Beck wird dieses von Oberamtswegen bekannt gemacht. Carlsruhe d. 11. März 1799.

Carlsruhe. Vom Bodenwürker Lang ist Faßmager und Seiser Wasser der Krug für 20 kr. wie auch Dinacher zu 9 kr. zu haben.

Stein. Der bößlich entwichene ledige Philipp Sabrer von Wödingen wird unter dem Präjudiz der Landesverweisung und Vermögens-Confiskation nebst dem weitem Anhang edictaliter vorgeladen, daß er sich a dato an binnen 3 Monaten dahier vor Ober und Amt ohnsehbar stellen, und wegen seines Austritts gehörig verantworten solle, als ansonsten bey seinem Nichterscheinen auch wegen der Schwängerungsklage Christina Hohrin zu Wödingen racione paternitatis in contumaciam das Rechtliche gegen ihn wird anerkannt werden. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 5ten März 1799.

Baden. Da Anton Hahn Burger und Drehermeister von hier mundtod erklärt und ihm zu Pfleger Joseph Holz Burger von hier angeordnet worden; als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß dem ermeldten Anton Hahn ohne Bewilligung dessen Pflegers Niemand etwas creditiren, oder mit ihm einen Contract unter Strafe der Nichtigkeit und Verlust des Creditirten abschließen möge. Signatum Oberamt Baden den 19ten Febr. 1799.

Nberg. Mit Landesherrlicher gnädigster Erlaubnis wird den 23ten nächstkünftigen Monats April Nachmittags 2 Uhr in dem Biethshaus zum Lamm in Neuweyer an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden. Eine dem Eriesulten-Fond zu Baden zustehende von Christian Kolb dormalen besitzende Erb-lehn-Mühle zu Neuweyer die Mittelmühle genannt, bestehend in einer zweystöckigten Behausung, zwey Mahl- und einem Wechsel Scheelgang, einer Stube und Kammer, Balckenkeller, Scheuer, Stallung, Trodt, ein Brackgarten mit Obstkäumen und ein Thauen-Matten hinten an der Mühle, gibt in den Eriesulten-Fond jährlich 14 Viertel Korn und 30 kr. in Geld.

Verordnet bey Oberamt Yberg zu Steinboch den 27. Merz 1799.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation Paul Reinholds des Mussbacher Wirtths und Burgers im Freiamt, sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Donnerstag den 11ten April h. ai. Vormittags zu gehöriger Zeit bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungs-Commission in dem Wirtthshaus zu Mussbach sich einfinden und dem Recht abwarten. Verord. bey Oberamt zu Emmending. d. 11. Merz 1799.

Hochberg. Der schon über 22 Jahre lang abwesende Johann Georg Brand von Königshausen, oder dessen etwaige Leibeserben werden hiermit also vorgeladen, sich binnen 9 Monaten hier zu stellen, daß man nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins des Brands Vermögen dessen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitstellung ausfolgen werde. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 19ten Merz 1799.

Hochberg. Die Gläubiger des ledigen Fuhrmanns Andreas Peters von Rönningen werden hierdurch nochmals und bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen, ihre Forderungen Montags den 29ten April d. J. Vormittags bey dem Theilungscommissar in dem Landwirthshaus in Rönningen anzugeben, und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 16 Merz 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation nachbenannter 4 Bürger von Nimbürg, als: 1. Jakob Maier, Schmidt. 2. Philipp Kopsmann, Schmidt. 3. Mathias Joho, und 4. David Rühlin, sollen alle diejenigen, welche etwas an dieselbe zu fordern haben, an folgenden Tagen, nemlich bey dem 1ten Montags den 6ten May, 2ten Dienstags den 7ten Ditto. 3ten Mittwoch den 8ten Ditto. 4ten Donnerstag den 9ten Ditto d. J. Vormittags bey dem Theilungs-Commissar in dem Wirtthshaus zur Sonne in Nimbürg unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen d' 25. Merz 1799.

Badenweiler. Zur Schuldenliquidation des einige Zeit dahier in Mühlheim etablirt gewesenen Handelsmann Johann Philipp Sonntags werden dessen sämtliche Creditoren auf Mittwoch den 17ten April und die Gläubiger des Seiler Anton Häblers von hier auf Donnerstag den 18ten April hiermit aufgefordert und öffentlich vorgeladen, an den gedachten Tagarten bey Fürstl. Revision in Mühlheim ihre Forderungen mittelst Beybringung der nöthigen Be-

weise einzugeben und dem Streit über das Vorzugsrecht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 6ten Merz 1799.

Rötteln. Zu der Schuldenliquidation des ledigen Hans Erlingers in Lannentirch sollen sich alle diejenigen, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf Montag den 22. April 1799 bey dem Commissarius alda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 10. Merz 1799.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu zu haben.

Abhandlung über die äußerl. und innerl. Krankheiten der Jagd- und andern Hunde. 8. Salzburg 1798. 20 kr.

Abriß der merkwürdigsten Begebenheiten im Venez. Staat. 8. Vossau. 798. 30 kr.

Böhrens. Ueber den unschätzbaren Werth der Erbsung, eine Pred. 8. 12 kr.

Beitrag zur Gesch. der Frohne oder Schaarwerk in Bayern. 8. Frkf. 798. 48 kr.

Böbel. Die Verzeichnung der geometr. Figuren, für die ersten Anfänger. 8. Stuttg. 799. 24 kr.

Bonbons aus Egypten 8. 799. 18 kr.

Brandt. Sorgfältiger Land- und Bauern-Doktor. 2 Thle. 8. Heilbronn. 799. 1 fl. 30 kr.

Briefe eines Abgeordneten bey dem Friedenskongress. 8. 798. 45 kr.

Briefe über die neuesten Ereignisse in Egypten, in Beziehung auf den Handel nach Ostindien. 8. 798. 20 kr.

Büsch. Moral für Kaufleute. 8. Gießen. 799. 12 kr.

Nesops Fabeln, mit Anwendungen und Lehren von Ernestin, mit illum. Kupf. gr. 8. Nrbg. 3 fl. 15 kr.

Ditto mit schwarzen Kupfern 2 fl.

Bemerkung über Laudemial und andere grundherrliche Rechte. 8. 799. 1 fl. 12 kr.

Christ. Vom Weinbau, Behandlung des Weins und dessen Veredlung, ingleichem vom Bierbrauen nach englischen Grundsätzen, mit Kpfen. 8. 8. Frankf. 799. 1 fl. 12 kr.

Clairon. Hypothes Betrachtungen über sich selbst und über die dramat. Kunst. 8. 8. Zürich. 798 1 fl. 48 kr.

Congresshandbuch Katakter 2te Fortsetzung. 8. 8. Katak. 799. 1 fl. 48 kr.

Röhler. Pract. Anleit für Seelsorger in Betreff der Ehebündnisse. 8. 8. Frankf. 799. 24 kr.

Lang. Tabellen über Fläche. Inhalt. Menschenzahl, Einkünfte in bevorstehendem Verlust der D. R. Lande. 8. 4. Basel. 798. 1 fl. 30 kr.